




Keine Gefahr vom Niedriglohnsektor

Keine Gefahr vom Niedriglohnsektor
Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis und ein verlässliches Einkommen: Diese beiden Punkte sind für Arbeitnehmer in Deutschland am wichtigsten. Zu diesem Ergebnis kommt eine Beschäftigtenbefragung der IG Metall. Den Ergebnissen zufolge fordern 90 Prozent der Befragten von der Politik außerdem, dass sie den Niedriglohnsektor eindämmt. Ein Blick auf die Fakten zeigt allerdings, dass vom Niedriglohnsektor keine Gefahr droht - eher das Gegenteil ist der Fall. Denn statistische Daten belegen, dass die häufig mit den Begriffen Befristung und Niedriglohn verbundene Sorge, sogenannte prekäre Beschäftigungsverhältnisse würden sich immer weiter ausbreiten, unbegründet ist. Mehr noch: Zeitarbeit, befristete Arbeitsverhältnisse und Niedriglohnbeschäftigung verhelfen vielen erst zum Einstieg oder zur Rückkehr in den Arbeitsmarkt. Die Beschäftigung in Deutschland konnte auch deshalb ansteigen. Eine Verdrängung unbefristeter Beschäftigter und sogenannter Normal- und Besserverdiener hat in den vergangenen Jahren nachweislich nicht stattgefunden: Der Anteil der befristeten Beschäftigten liegt seit 2005 konstant bei knapp über 10 Prozent aller Arbeitnehmer. Der Anteil der Normal- und Besserverdiener an den 15- bis 64-jährigen Erwerbspersonen hat seit 2005 sogar um 5 Prozentpunkte auf 49 Prozent (2011) zugenommen. Die jüngste Befragung durch die IG Metall ordnet sich in eine Vielzahl von Aktivitäten und Initiativen ein, die sich um die Qualität der Arbeit in Deutschland drehen. Auch das Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW) beschäftigt sich in zwei aktuellen Untersuchungen mit diesem Thema. Die eine Untersuchung geht der Frage nach, wie die Beschäftigten ihre Arbeitsplätze selbst bewerten. Die andere macht Vorschläge, woran die Qualität der Arbeit möglichst objektiv gemessen werden kann. Die Ergebnisse wird das IW Köln den Medien am Montag, dem 1. Juli 2013, um 10:30 in der Bundespressekonferenz in Berlin vorstellen. Ausführliche Informationen zum Themenkomplex liefert schon jetzt die Broschüre "Wie gerecht ist Deutschland?". Sie ist über den Bookshop der IW Medien GmbH zu beziehen. Kontakt: Dr. Oliver Stettes
Telefon: 0221 4981-697
Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln
Telefon: 0221 4981 531
Mail: presse@iwkoeln.de
URL: www.iwkoeln.de


Pressekontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)

50668 Köln

iwkoeln.de
presse@iwkoeln.de

Firmenkontakt

Institut der deutschen Wirtschaft Köln (IW Köln)

50668 Köln

iwkoeln.de
presse@iwkoeln.de

Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln ist das führende private Wirtschaftsforschungsinstitut in Deutschland. Wir vertreten eine klare marktwirtschaftliche Position. Es ist unser Auftrag, das Verständnis wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Prozesse in Politik und Öffentlichkeit zu festigen und zu verbessern. Wir analysieren Fakten, zeigen Trends, ergründen Zusammenhänge ? über die wir die Öffentlichkeit auf vielfältige Weise informieren. Wir forschen nicht im Elfenbeinturm: Unsere Erkenntnisse sollen Diskussionen anstoßen. Unsere Ergebnisse helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Als Anwalt marktwirtschaftlicher Prinzipien entwerfen wir für die deutsche Volkswirtschaft und die Wirtschaftspolitik die bestmöglichen Strategien und fordern und fördern deren Umsetzung.